



Verein Flüchtlinge Malen

Jahresbericht 2018

Das Engagement des Vereins 2018

Der Verein Flüchtlinge Malen engagierte sich mit Teams dipl. Kunsttherapeutinnen 2018 wöchentlich in folgenden Zentren:

MNA-Zentrum Zollikon für unbegleitete Jugendliche. Nach dessen Schliessung im August, konnte das Nachfolgeprojekt des Vereins bereits im September in der **MNA-Aussenstelle Leimbach für unbegleitete Jugendliche** seinen Betrieb aufnehmen.

Kollektivunterkunft Mühleberg. Hier bietet der Verein den dort untergebrachten **Männern und Frauen** das Personenorientierte Malen an.

Kollektivunterkunft Filzfabrik Worb/Enggistein. Das Engagement des Vereins richtete sich an die **Flüchtlingskinder**, welche im Rahmen des Resettlementprogramms des UNHCRs mit ihren Familien dort untergebracht waren. Die Kollektivunterkunft wurde im Dezember stillgelegt.

Personenorientiertes Malen für Flüchtlinge

Das Projekt des Personenorientierten Malens kommt Menschen zu Gute, die alles, was Kultur und Heimat im menschlichen Leben ausmacht, zurück lassen mussten und verloren haben. Die in einer enorm verunsichernden Lebenssituation, ohne Gewissheit über ihre Zukunft in Kollektivunterkünften mit wenig Tagesstruktur wohnen und sonst nur wenig darin unterstützt werden, sich mit ihrer belastenden Gegenwart und Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Was diese Menschen verbindet, sind die Auswirkungen von Krieg und Flucht. Sie haben traumatische Erfahrungen von Krieg, Flucht und Menschenrechtsverletzungen gemacht, sind enturzelt und aus einem tragenden, vertrauten Beziehungsnetz heraus gerissen. Manche finden durch die Erstarrung und Lähmung der erlittenen Traumata weder den Zugang zu sich, noch zu ihrer Umwelt. Neben den Folgewirkungen ihrer Erlebnisse, sind Flüchtlinge bei ihrer Ankunft in der Schweiz konfrontiert mit einer fremden Umgebung, einer anderen Lebensart und einer Sprache, in der sie sich nicht verständigen können.

Das Personenorientierte Malen, welches der Verein seit April 2012 wöchentlich den Flüchtlingen anbietet, ist eine universelle Sprache. Diese nonverbale Kommunikationsform ermöglicht den Menschen, ihre Sprachlosigkeit und Erstarrung im doppelten Sinne zu überwinden.

Es ist eindrücklich, mit welcher Regelmässigkeit und Ernsthaftigkeit die Flüchtlinge das Angebot des kunsttherapeutischen Malens, wahrnehmen. Berührend, die zahlreichen Begegnungen und Bilder.

Der Nutzen des Malens für die Flüchtlinge – die Stimme der Kunsttherapeutinnen

Im November trafen sich alle für den Verein tätigen Kunsttherapeutinnen zum jährlich stattfindenden Fachaustausch in Bern. Anhand von Fallbeispielen, gemalten Bildern und Malprozessen, reflektierten die Kunsttherapeutinnen ihre Arbeit. Zu folgender Fragestellung nahmen alle einzeln, spontan und schriftlich Stellung: „Welchen „Nutzen“ haben die malenden Flüchtlinge konkret - aus Eurer Erfahrung - vom Personenorientierten Malen?“

Zusammenzug und Auswertung machen deutlich, dass der Nutzen des Malens für die Flüchtlinge in den einzelnen Projekten des Vereins, ungeachtet des Alters, der Herkunft und der Zielgruppe einen grossen, gemeinsamen Konsens bilden.

- Beim Malen entsteht ein geschützter, klar strukturierter Raum, welcher den Flüchtlingen ein Gefühl von Schutz und Sicherheit, Vertrauen und Halt gibt, stabilisiert und so ermöglicht, dass die Malenden in Bezug zu sich, zum Bild, den Kunsttherapeutinnen und anderen Malenden treten können.

- Der sichere, wertfreie Raum beim Malen erlaubt es den Malenden, in Kontakt zu treten mit Erlebtem, belastenden Erinnerungen, schweren Gefühlen. Sie können sich malend auseinander setzen mit ihren Erfahrungen, Erinnerungen und Wünschen, diese auf dem Bild festhalten, ausdrücken und verarbeiten. Auf dem Papier ist es gefahrlos möglich, Neues und Unbekanntes zu wagen.

- Die Malenden können sich vertiefen und zur Ruhe kommen. Entwicklungsschritte werden möglich und sichtbar.

- Die Flüchtlinge kommen beim Malen mit ihren Ressourcen in Kontakt, sind aktiv und dürfen sich selber sein. Sie haben Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten, erfahren Erfolgserlebnisse und erkennen so ihre Selbstwirksamkeit wieder. Ihr Selbstvertrauen wird kontinuierlich gestärkt. Das Erleben von positiven Gefühlen wird möglich. Daraus schöpfen die Malenden Zuversicht und Mut. Malende, die regelmässig teilnehmen merken, dass ihnen das Malen gut tut.

- Beim Malen entsteht für die Flüchtlinge ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Sie werden gesehen, ernst genommen, erfahren Aufmerksamkeit, Respekt, Wertschätzung und Empathie - bedingungslos frei von Leistung und Erfahrung. Das Malen bietet nebst den therapeutischen Aspekten, den Malenden die Möglichkeit etwas selber zu tun, eine Beschäftigung und sinnvolle Tätigkeit in der Freizeit zu haben.

- Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, regelmässig die deutsche Sprache zu üben, Einheimischen auf Augenhöhe zu begegnen und „mit unge-schriebenen“ Gesetzen positiv in Kontakt zu kommen. Auf diese Weise unterstützt das Malen die Flüchtlinge in ihren Integrationsbemühungen.

Aus dem Vorstand

Dass die Flüchtlinge die Möglichkeit haben, in kunsttherapeutischer Begleitung zu malen und Kontinuität gewährleistet werden kann, ist oberstes Ziel des ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes. Seine Hauptaufgabe ist es, die kunsttherapeutische Arbeit und deren Qualität personell und finanziell zu sichern.

Nach vier Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand, ist Alexandra Binswanger an der Mitgliederversammlung zurück getreten. Wir danken ihr für ihre Arbeit und Begeisterung für das Kerngeschäft des Vereins: Flüchtlingen das Malen in kunsttherapeutischer Begleitung anbieten zu können.

Der Vorstand war 2018 mit zwei Zentrumschliessungen konfrontiert. Für beide Zentren wurden, nach einer umfassenden Bedarfsabklärung, Nachfolgeprojekte bestimmt, welche nahtlos das Angebot des Malens an den neuen Standorten gewährleisten. Bereits erwähnt, das Nachfolgeprojekt Leimbach für unbegleitete Jugendliche. Neu ab Januar 2019 für das Projekt Filzfabrik Worb: Nachfolgeprojekt Halenbrücke: Malen für Flüchtlingskinder am Standort Herrenschwanden, malen für Flüchtlingsfrauen am Standort Hinterkappelen.

Ausblick und Dank

Der Vorstand hat sich für das Vereinsjahr 2019 / 2020 wie folgt aus den bisherigen Vorstandsmitgliedern konstituiert. Präsidium: Madeleine Lochbrunner, Vize-Präsidium: Ursula Aeberhard, Aktuarat: Monika Steck.

In den Kantonen ist in der Unterbringung von Flüchtlingen viel in Bewegung: Kurzfristige Schliessung von Zentren, Zusammenlegung und Neueröffnungen. Dies wird auch 2019 vom Verein Flexibilität, sowie eine umsichtig wachsame, rollende Planung erfordern.

Die Projekte des Vereins sind nur möglich, dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch Organisationen und private Spender, die sehr engagierten dipl. Kunsttherapeutinnen, sowie die auf Vereinsebene geleistete Freiwilligenarbeit. Ihnen allen gebührt unser Dank!

Madeleine Lochbrunner, Präsidentin
Grosshöchstetten, im Januar 2019